

Europäisches Forum Alpbach 2010 „Entwurf und Wirklichkeit“

Seit einigen Jahren habe ich die Medienberichte zum Europäischen Forum Alpbach aufmerksam verfolgt und mir dabei des Öfteren gedacht, „hier wäre ich auch gerne einmal dabei“. Nachdem mir einige Freunde über ihre Teilnahme berichtet haben und mir erzählten welche tolle Erfahrungen sie in Alpbach gemacht haben, informierte ich mich dieses Jahr über das Stipendienprogramm und bin auf den Club Alpbach Burgenland gestoßen. Im Mai dieses Jahres schickte ich meine Bewerbung für ein Stipendium ab und bekam dieses zuerkannt. Ich freute mich sehr darüber und war schon ganz gespannt, welche Veranstaltungen und Inhalte zum diesjährigen Generalthema „Entwurf und Wirklichkeit“ mich erwarten werden.

Am 18. August um 09:00 vormittags ging es dann wirklich los, ich reiste gemeinsam mit einem Kollegen nach Alpbach und erinnere mich noch genau an unserer Gespräche während der Fahrt. Je näher wir dem Veranstaltungsort kamen, desto größer wurde unser Misstrauen „wo fahren wir da bitte hin, hier ist ja nichts außer Berge ...“. Als wir in unserer Unterkunft dem Heachof (ein wunderschönes Tiroler Bauernhaus mit tollem Blumenschmuck am Balkon) eintrafen, wurden wir bereits von unseren Beteuern des Clubs Alpbach Burgenland erwartet und bekamen unsere Zimmer zugeteilt. Am ersten Abend gab es ein Treffen mit den burgenländischen Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Wir waren eine sehr nette Gruppe und wir verstanden uns alle sehr gut, somit stand dem fast 2 ½ wöchigen Aufenthalt in Alpbach nichts mehr im Wege.

Wir begannen mit der Seminarwoche, wo wir uns für 2 Seminare entscheiden mussten, welche wir eine Woche lange jeweils vormittags und nachmittags besuchten. Ich habe mich für die Themen „Economic Theory and Economic Policy in Crisis“ und „Menschenrechte und Menschenpflichten?“ entschieden. Die beiden Seminare waren eine echte Bereicherung, da hier von allen Vortragenden der Blick über den Tellerrand ermöglicht wurde und auch sehr viele interessante Diskussionen zu Stande kamen. Als Student eines technisch naturwissenschaftlichen Faches, hat es mir besonderen Spaß gemacht, mich mit komplett anderen Themen zu befassen, als ich dies normal im Studienalltag tue. Ich konnte aus den Seminaren einiges mitnehmen und habe vor allem auch eine etwas andere Sicht auf so manche Dinge bekommen.

Die zweite Woche widmete sich dann verschiedensten Diskussion, Workshops und Gesprächen zu aktuellen politischen, wirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen und technischen Themenbereichen immer mit dem Generalthema „Entwurf und Wirklichkeit“ als Hintergrund. Nach den Diskussionsrunden und Gesprächen konnte ich persönlich auch den von Erhard Busek (Präsident des Europäischen Forum Alpbach) viel zitierten „Spirit of Alpbach“ erleben, da die Personen auf dem Podium egal ob Politiker, Vertreter der Wirtschaft oder auch der Wissenschaft immer offen für ein persönliches Gespräch waren. Ich habe so etwas in dieser Form noch nie erlebt. Eines möchte ich hier auch noch erwähnen, im Rahmen eines Workshops zum Thema „Gestaltung der nächsten Steuerreform“, hatten wir es sogar bis in die ZIB 2 geschafft. Es waren aber nicht immer nur „ernste“ Themen auf der Tagesordnung, zwischendurch gab es auch immer wieder Vorträge zur Auflockerung wie z.B. Ein Vortrag von Metin Tolan einem bekannten deutschen Physiker zum Thema „James Bond und die Physik.“

Zum Abschluss möchte ich noch ein paar Sätze zum Abendprogramm und zur Abendgestaltung verlieren. Nachdem Alpbach ein Dorf in den Tiroler Bergen mit ca. 2500 Einwohnern ist, kann man sich vorstellen, dass die Auswahl an Nachtlokalen beschränkt ist. Die nächtlichen Lokalbesuche von ca. 600 Teilnehmern des Forums teilten sich auf 4 Lokale auf, die zur Auswahl standen auf. Dementsprechend voll waren die zur Verfügung stehend Lokale.

Es kamen aber trotzdem sehr viele Gespräche zustande und man konnte viele nette junge Leute aus verschiedensten Nationen kennenlernen. Die Stimmung war eine ganz eigene, aber ein wirklich tolle. Beinahe jeden Abend besuchten wir einen Empfang, der von einem Unternehmen oder einer Institution gegeben wurde. Auf diesen Empfängen wurde für Speis und Trank in Buffetform gesorgt und es war immer für jeden ausreichend vorhanden. Allerdings muss ich eines festhalten, wenn man es lernen kann, die richtige Strategie sich an einem Buffet zu bedienen auszuarbeiten - dann in Alpbach bei den täglichen Empfängen. Im Rahmen dieser Empfänge konnte man sehr viele persönliche Gespräche mit Politikern und Wirtschaftstvertretern führen und auch eine Vielzahl an neuen Kontakten knüpfen.

Am Ende meines Erfahrungsberichtes möchte ich mich noch für die tolle Betreuung durch die Vertreter des Club Alpbach Burgenland während meines Aufenthaltes bedanken. Und jeder oder jedem der diesen Bericht liest, möchte ich ans Herz legen die Möglichkeit zu nutzen und das Forum in Alpbach einmal zu besuchen, es ist ein tolles Erlebnis, dass ich sicher nie vergessen werde.